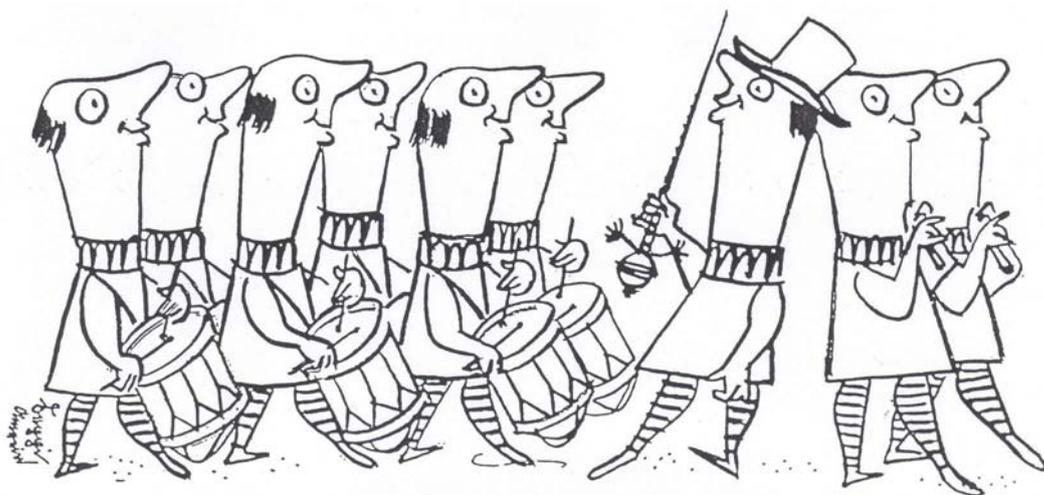




seit 1908

Tambourenverein
der Stadt Luzern



De 5er Ruef

MITTEILUNGSBLATT DES
TAMBOURENVEREINS
DER STADT LUZERN

Nr. 87, Oktober 2014
53. Jahrgang

Redaktion:
Ursula Amadò
Primelweg 19
6005 Luzern

Präsident:
vakant

Liebe Vereinsfamilie, liebe Freunde und Gönner des TVL,

Mein Traum vom letzten Jahr ist leider nicht in Erfüllung gegangen; wir sind immer noch auf der Suche nach neuen Jungtambouren und –Pfeifern/Pfeiferinnen, die das Fortbestehen unseres Vereins auch auf längere Sicht hinaus garantieren könnten.

Wie immer haben wir jedoch versucht, das Beste zu geben, damit der TVL auch weiterhin in der Öffentlichkeit präsent ist, und dass uns dies auch im vergangenen Jahr recht gut gelungen ist, können Sie in diesem 5er Ruef lesen. Allen, die irgendwie dazu beigetragen haben, möchte ich ganz herzlich für ihre Mitarbeit danken.

Für die Unterstützung, die Sie, liebe Freunde und Gönner des TVL uns immer wieder zukommen lassen, bedanken wir uns herzlich – mit Ihrer Hilfe wird es den Tambourenverein der Stadt Luzern hoffentlich noch recht lange geben!

Ursula Amadò

Postcheck-Konto 60-4817-7
Tambourenverein der Stadt Luzern
6000 Luzern

www.tambourenverein-luzern.ch

info@tambourenverein-luzern.ch

6. November 2013

Turmsuppennacht

(ua) Einige von uns waren im vergangenen Sommer beim Freilichtspiel „Wetterleuchten“ engagiert (siehe 5er Ruef 2013); ein grosszügiger Gönner hatte den Mitwirkenden des Einstimmungsteams damals einen Betrag übergeben. Es wurde zuerst hin und her diskutiert, wie wir diesen sinnvoll einsetzen könnten – schliesslich einigten wir uns darauf, im Herbst bei uns im Turm einen Anlass durchzuführen.

An diesem grauen Novemberabend trafen wir uns also bei uns im Allenwindenturm, und es war natürlich schön, dass ausser Sidonia alle Schauspieler kommen konnten. Besonders erwähnen möchte ich bei dieser Gelegenheit Mark Meier, unseren geduldigen und umsichtigen Regisseur (der sozusagen direkt aus dem Spital bei uns erschien) und Rosmarie Luginbühl, unsere musikalische Stütze und Begleiterin am Klavier. Diese beiden wichtigen Personen gingen leider im 5er Ruef 2013 vergessen, wofür sich die Redaktorin nachträglich herzlich entschuldigen möchte.

Bei Käse- und Lachsplatten (der Lachs wurde von Fred gespendet) zum Apéro, später einer wunderbaren Gulaschsuppe und noch später einer grossen Auswahl an Kuchen schwelgten wir in Erinnerungen an herrliche Sonnenuntergänge auf dem Cirrus und all die gelungenen Aufführungen. Die Wetterleuchten-Leute waren sichtlich beeindruckt von unserem Klublokal und nahmen auch gerne den Aufstieg bis ganz zuoberst unter die Füsse, um die tolle Aussicht zu geniessen.

Es wurde ein richtig gemütlicher Abend mit guten Gesprächen; vielleicht ergibt sich ja wieder einmal eine Zusammenarbeit, und sonst haben wir einige Freunde für den TVL gewonnen.

15. November 2013

107. Generalversammlung

(sa/ua) In diesem Jahr halten wir unsere Generalversammlung wieder einmal im Restaurant Luzernerhof ab. Es sind 21 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, und die Generalversammlung wird von Marco Wicki geleitet.

Das Protokoll der GV 2012 wird einstimmig genehmigt und verdankt. Die Jahresberichte des Sektionsleiters ad interim (Peter Hollenstein), der Leiterin der Pfeifergruppe (Lilian Greter), des Leiters der Jungen Garde (Michael Bolliger) sowie des Obmannes der Alten Garde (Max Jambé) wurden den Teilnehmenden im Vorfeld der GV verteilt und werden nicht vorgelesen. Sie werden einstimmig genehmigt und verdankt.

Trudi Baumgartner erläutert die Jahresrechnung 2012/2013, die auch dieses Mal wieder positiv ausfällt. Verschiedene Mehreinnahmen und eine strenge Ausgaben-Disziplin führten zu diesem erfreulichen Resultat. So kann Ursula (auch in Vertretung des zweiten Revisors Heinz Röthlin) Trudi für ihre umsichtige Rechnungsführung und die damit verbundene grosse Arbeit danken und den Anwesenden die Annahme der Jahresrechnung beantragen. Diese erfolgt einstimmig, und dem Vorstand wird damit Décharge erteilt. Auch das vom Vorstand ausgearbeitete Budget 2013/2014 mit den unveränderten Jahresbeiträgen wird einstimmig genehmigt.



In Abwesenheit von Heinz erläutert Hanspeter Furrer die Jahresrechnung des Förderfonds; nach einigen Diskussionen darüber, welche Ausgaben aus diesem Fonds bezahlt werden sollen, wird auch diese Jahresrechnung einstimmig genehmigt und Heinz für seine Arbeit gedankt.

Leider können wir dieses Jahr keine Neuzugänge vermelden; im Gegenteil müssen die Anwesenden vom Austrittsbegehren von Christoph Koch (Tambour) Kenntnis nehmen, dies natürlich mit grossem Bedauern.

Bei den Ehrungen werden alle Mitglieder erwähnt, die im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag feiern konnten oder dem Verein durch ihre langjährige Mitgliedschaft die Treue erwiesen haben, (siehe auch 5er Ruef 2013). Auch die Arbeit der verschiedenen Ausbildner und musikalischen Leiter sowie der Redaktorin des 5er Ruefs wird verdankt.

Bei den Wahlen stellen sich alle Vorstandsmitglieder wieder zur Verfügung, was durch die Anwesenden einstimmig und mit Akklamation bestätigt wird. Das Amt des Präsidenten ist leider nach wie vor vakant, auch für unsere Kassierin Trudi sowie die Redaktorin des 5er Ruefs konnten keine NachfolgerInnen gefunden werden.

Die Anwesenden werden informiert, dass unsere beiden Vereinsfahnen, die eine von 1921 und die andere von 1950, in einem schlechten Zustand sind und irgendwann ersetzt werden müssen. Es soll eine Fahnenkommission gebildet werden, welche bis zur nächsten GV Ideen und Vorschläge für eine neue Fahne sammeln wird.

Es werden noch verschiedene Informationen zum Arbeitsprogramm, zur Fasnacht usw. gegeben, und nach 1¾ Stunden geht die 107. Generalversammlung zu Ende. Im Anschluss daran offeriert der Verein ein feines Nachtessen, welches sich alle schmecken lassen, und bei guten Gesprächen klingt dieser Abend aus.

9. Januar 2014

Fahnenweihe der „Vereinigten“

(ua) Welch ein intensiver Januar – neben den strengen Proben für die Auftritte bei der HMLH und am Bärteliessen erhielten wir noch eine Anfrage der „Vereinigten“ (Guuggenmusigen), bei ihrer Fahnenweihe aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums einen kleinen musikalischen Beitrag zu leisten. So trafen wir uns denn beim Stadttheater, zogen mit dem „Gässler“ in die Ente ein, hörten uns einige kurze Ansprachen an und begleiteten die Enthüllung der neuen Fahne passend mit dem Fahnenmarsch. Dann noch eine rassige Tagwacht gespielt, und schon war dieser Auftritt zu Ende und wir wurden noch zu einem Glas Bier oder Wein eingeladen.

14. Januar 2014

Geburtstagsfeier bei Trudi Baumgartner

(ua) 75 Jahre Trudi Baumgartner – klar, dass da der TVL in Vollbesetzung ein Ständchen bringt und gut, dass Baumgartners so viel Platz vor und in ihrer Wohnung haben, dass auch die LUGUMU ihren musikalischen Gruss überbringen kann. Dass wir alle danach fürstlich bewirtet wurden, möchten wir nochmals ganz herzlich verdanken! Wir wünschen Trudi von Herzen alles Gute und dass sie auch weiterhin so gut auf unsere Finanzen aufpassen kann...

11. und 18. Januar 2014

Jahreskonzert Harmoniemusik Luzern-Horw

(gw) „Yes we can“ sagte sich der Tambourenverein, als uns die Harmoniemusik Luzern-Horw anfragte, ob wir an ihrem Jahreskonzert als Gastverein auftreten möchten. Getreu dem Konzertmotto „Amerika“ repetierten und feilten wir an unseren Amerikanermärschen Uncle Sam und Yankee. Pfeifer und Tambouren übten die Übergänge der verschiedenen Märsche bis zur Perfektion, und so entstand ein richtiger Showblock! An den beiden Auftritten im KKL und im Pfarrzentrum Horw präsentierten wir uns von der besten Seite und mancher Zuhörer rief „Yes“, der Tambourenverein kann's tatsächlich - und dies schon seit 106 Jahren!



18. Januar 2014

Bärteliessen

(ua) Angefangen hat dieses Bärteliessen ganz normal – Besammlung im Café Rex, danach marschierte ein fast voll-zähliger TVL via Stadttheater zum Wilden Mann, der Weisswein schmeckte bei dem nicht allzu kalten Wetter sehr gut, Fritschivater Andreas Moser trat pünktlich aus der Tür, die Grenadiere ballerten in die Luft, doch als der TVL dann wie immer eine rassige Pfeifer-Tagwacht anstimmte, marschierte auch schon die Chatzemusig vorbei, so dass unsere Töne ziemlich rasch im „hauet de Chatz de Schwanz ab“ untergingen.

Na ja, was soll's, dachten wir uns, wir kommen ja heute noch genug zum pfeifen und trommeln. Der Umzug bis ins KKL ging relativ speditiv vor sich, abgesehen von einigen „Trinkhalten“ der vor uns marschierenden Teilnehmer, welche wir dafür beim Stadtkeller mit einem gestochen schnellen Uncle Sam überholten.

Beim KKL dann noch das Lächerli zum Einzug des Fritschivaters zum Besten gegeben, und schon sassen wir in der Seebad und genossen eine wohlverdiente Erfrischung.

Ja, und nun veränderte sich das gewohnte Programm, indem die einen nach Hause gingen (oder vielleicht noch in die Stadt, um unsere schöne Uniform zu präsentieren...?), während die anderen nach Horw dislozierten, wo uns ja noch der zweite Auftritt bei der Harmoniemusik bevorstand (siehe oben). Und so waren an diesem Abend die meisten ungewohnt früh zu Hause.

Und hier noch Marco's „Sprüchli“ bei der Aufwartung für den Fritschivater im Wilden Mann:

Ehrefeschte Zunftmeischer Zunft zu Safran Andreas Moser,
Liebi Fritschimuetter Karin
Ehrefeshti Altzunftmeischer, hochrangigi Gäscht vo noch ond färn,
Wohlwyse Rot, rüüdige Narr, gschätzti Dame ond Herre sowie
schöschtingi Cervelaprominänz, liebi Zönftler

Eusi, beusi Moser-Maa,
de Andreas esch Fritschi-Papa.

Zerscht en Schock, denn es Grense
füechti Auge hender de Bröllelense.

Din Gsechtsusdruck so richtig bleich,
nomeh seged dini Chnüü ganz weich.

Als Erbarme hesch do öpis zom iistriche
aber ned förs Gsecht, das esch ned sGliche.

Geschenk: Perskindol-Tube

Chli politisiere ond architektele tuesch au,
ide Gfächtsmappe en grosse Papierstau.

Au go bädele tuesch no gärn,
im hölzige Seebad do z`Lozärn.

Ond alli andere Hobbys bruched dini Energie,
lueg – dass au wiiterhin chansch si debi.

Drom bechonsch jetzt – es esch kei Saft,
en feine Läbchueche, denn das get Chraft.

Geschenk: grosser Lebkuchen mit
TVL-Grüssen darauf

Gnüess s`Meischer-Johr, au med vellne andere,
tuesch hoffentli no hüüfig is Doorzögli wandere.

Als Fritschivater jo dafsch Polizeistond kontrolliere,
dene Landjäger seisch: „Nüd esch med pressiere“!

Denn lang bliibe höckle, das macht rüüdig Spass,
bes id Morgestond gesch au Du töchtig Gas.

Ond wenss Amtsjohr au einisch esch verbi,
do en Guetschiin för is Allewendetörmli.

Geschenk: Urkundengutschein für
Turmbenützung

17. Februar 2014

Gnagiessen

(ua) Den Bericht übers Gnagiessen könnte man eigentlich jedes Jahr einfach kopieren, der Ablauf ist seit vielen Jahren mehr oder weniger derselbe. 460 Männer sitzen dicht gedrängt in einem grossen Saal und vertilgen ca. 2000 Gnagis. Dass der TVL den Gnagivater Ruedi Bürgi mit seinem Gefolge in den Saal geleitet, gehört auch schon zur Tradition; früher waren dabei allerdings nur die männlichen TVL-Vertreter geduldet, doch seit es fast keine Pfeifer und dafür viel mehr Pfeiferinnen gibt, hat es da einen kleinen Wandel gegeben.

Dieses Jahr ohne grosse Ankündigung, marschierten an diesem Montagabend also 3 Tambouren und 7 PfeiferInnen in den Panoramasaal des Casinos ein und wurden wie immer mit tosendem Applaus und einer „standing ovation“ begrüsst (diese galt natürlich, auch wie immer, dem hinter uns einmarschierenden Gnagivater) Mit dem Gässler einmarschiert, dann der Arabi, und schon ging's mit dem Lackerli wieder hinaus.

Kurz darauf sassen die meisten von uns im Weinhof, um Hunger und Durst zu stillen (Werni hatte sein „Fruscht-Gnagi“ sogar schon zum voraus bestellt), und es wurde ein richtig gemütlicher Abend.

26. Februar 2014

Guuggerbaum-Stellen

(ua) Auch dieser Anlass gehört seit vielen Jahren fix in unsere Jahresplanung – und es ist immer wieder schön, mit einer grossen Gruppe von Tambouren und Pfeifern den langen Zug der „Vereinigten“ anzuführen. An dieser Stelle möchten wir uns natürlich auch bei unseren Stanser Freunden bedanken, die uns bei diesem Auftritt wie immer zahlreich unterstützt haben. Als der Baum dann endlich geschmückt und aufgestellt war, (leider ohne unsere Trommel unten um den Stamm herum...!) machten wir uns auf durch die doch ziemlich menschenleeren Gassen, um nach einem kurzen Zügli schon bald wieder auf dem Rathausplatz zu landen, wo uns im Restaurant Storchen in der historischen Stube ein gedeckter Tisch erwartete. Allzu lange ist wohl keiner geblieben, denn ein bisschen Schlaf vor dem SchmuDo war ja auch noch angebracht.

27. Februar 2014

Schmutziger Donnerstag – Fasnacht in Luzern

(kst) Reisebericht einer Gruppe asiatischer Touristen vom 27. Februar 2014:

Bei unserer Tour durch Europa durften wir an einem besonderen Tag in Luzern Halt machen. Denn an diesem „Schmutzigen Donnerstag“ herrscht die Fasnacht über die Stadt.

Am Morgen trafen wir uns in einer etwas kleinen, aber standhaften Gruppe von zwölf Personen. Als erstes waren wir VIP-Gäste im Stadtkeller, wo wir andere alte Musigen trafen. Dabei hat uns die Guggenmusig „Steichoher“ aus Kriens herzlich begrüsst und unser „möchte gern“ Reiseführer (Lego) hat den Anlass fantastisch moderiert. Danach ging es musizierend auf die Gassen mit dem Ziel, das „Modomio“ zu erreichen. Denn da gab es ein super „Zmittag“, und wir mussten nicht einmal zwei Stunden warten. Nach dem Essen brauchten einige Musiker eine Siesta. Doch am Abend trafen wir uns wieder. Zwar war da die Gruppe noch mal ein bisschen kleiner geworden, was uns aber nicht aufhalten konnte. Halsbrecherisch kämpften wir uns durch die Massen und spielten trotz allem noch einen „Uncle Sam“ und den „Yankee“. Den Tag schlossen wir mit einer feinen Gulasch- oder Mehlsuppe im „Allenwindenturm“ ab. So, morgen geht's dann nach Paris und dann weiter nach London. Aber diesen Tag werden wir wohl niemals vergessen!





Kleine Randbemerkung der Redaktorin: Wenn man es schafft, ausgerechnet am SchmuDo einen runden Geburtstag zu feiern, ist das schon ganz speziell; so viele „happy birthday's“ (sogar von allen alten Musigen im Stadtkeller), einen Geburtstagskuchen mit Kerze zu erhalten, viele Male anzustossen und lauter gute Wünsche entgegennehmen zu können – es war ein wundervoller Geburtstag, den ich nie vergessen werde. Vielen herzlichen Dank!

1. März 2014

Rüüdige Samschtig

(ua) Was ist das für ein tolles Gefühl – 11 Tambouren und 14 PfeiferInnen, die trommelnd und pfeifend durch die Stadt ziehen, Leute, die applaudieren, Guuggenmusigen, die Platz machen, da stört nicht einmal der Regen, der irgendwann einsetzte. Vom Schwanenplatz durch die ganze Stadt bis zum Mühlenplatz und dann zurück bis ins Wey-Quartier spielten wir uns durchs ganze Repertoire, und es tönte herrlich. Im Restaurant Weinhof erwartete uns ein feiner Apéro, zu welchem wir ja auch unsere Gönner eingeladen hatten. Schade, dass nur so wenige unserer Einladung gefolgt waren (vielleicht waren sie ja alle selber aktiv unterwegs...), aber die Anwesenden genossen die feinen Häppchen und den Wein sowie das Beisammensein. Unsere Freunde aus Basel und Stans haben wohl ebenso wie wir gestaunt darüber, dass der Samstag sich inzwischen zu einem ausgewachsenen Fasnachtstag entwickelt hat; Guuggenmusigen im vollen Ornat, Kleingruppen und Familien in den buntesten Verkleidungen, und viele Zuschauer, die ihre Freude an dem bunten Geschehen hatten.

Nach dem Apéro ging's weiter, wieder trommelten und piffen wir durch die ganze Stadt bis zum Ristorante Valentino. Dieses erwies sich leider nicht als die allerbeste Wahl – zu lange mussten wir aufs Essen warten, die Leute schienen ein bisschen überfordert – aber lustig war der Abend trotzdem. Lego lief zu voller Form auf und unterhielt uns und auch die übrigen Gäste mit seinen Sprüchen. Irgendwann hatten wir dann auch alle bezahlt, doch als wir ins Freie kamen, zeigte sich Petrus nicht mehr so gnädig und liess es aus vollen Strömen regnen. So gab es denn nur noch eine kurze Tour bis zum Kapellplatz, wo unsere Basler Freunde sich verabschiedeten, um ihren Zug noch rechtzeitig zu erreichen.

Der nun ziemlich klein gewordene Rest spielte noch einen letzten Marsch, und dann verzogen sich alle ins Trockene oder nach Hause.

4. März 2014

Monschter-Corso

(us) 50 Jahr Vereinigte - 3 Musigen ausgetreten (Bachus, Sprängi-Wörger, Chrienbachtacher), seit der Jahrtausendwende 14 Musigen verschwunden und seit 10 Jahren keine neue gegründet (letzte 2003 "Abstrech"). So präsentiert sich die jubelnde Vereinigte. Und so präsentierte sich die Vereinigte am Monster.

Die verbleibenden 84 Musigen, geführt von der alten und einer neuen Jubiläumsfahne und natürlich dem Tambourenverein Luzern, traten zum grossen feucht-fröhlichen Finale der Luzerner Fasnacht 2014 an, zum Monstercorso.

6 Tambouren (Alois, Kevin S., Peter, Werner, Marco, Urs) unterstützt von 6 rasselnden und glöckernden Pfeiferinnen (Ursula, Sibylle, Lilian, Gaby, Heidi und Mireille mit unserer Fahne) absolvierten den Corso. Herzlichen Dank und herzliche Gratulation. Eisern (oder eisig) führen wir spitzenmässig seit Jahren wieder das Monster an. Und werden es auch die nächsten 50 Jahre tun. Jawohl!

Vielleicht sollten wir mal etwas Anderes, z.B. sambamässiges einstudieren. Alle. Ein bisschen wie die wiedergeborenen (85-jährigen) Gerliswillemer, nur natürlich besser ;-). Oder sonst etwas Dominantes. Lack/Leder/Peitsche? Oder einen riesigen Polentatopf stossend? Oder Spaghettitopf? Risotto?

Nein, dann doch lieber rasselnd, schlagend und glöckernd klenken.

Klenken? Ich verrate jetzt nicht, was das bedeutet; wenn es jemandem nach und bis zur Fasnacht langweilig sein sollte, kann man sich ja auf Recherche begeben... Mmm, sempre questi Leerer.....(URS)

Rolands Sprüchli fürs Monster:

Tsching, Tschang, Tscheng und Chlülplisack
Nei die Chinese si keis Pack.
Si chaufe täglich Uhre ii,
schlönd sich derbi fasch d'Schnuure i
will jede wott die türschti ha.
S'git Lüüt die freue sich do dra.

10. – 12. März 2014

Rückblick auf die Basler Fasnacht 2014

(rs) Es war eine herrliche Fasnacht! Das Wetter war geradezu frech schön und warm – sogar am Bummel schien die Sonne freudig und das Gässlen abends erlaubte ein lockeres durch die Gassen schlendern – den Pulli um die Hüften gelegt und die Jacke im Rucksack versenkt.

Doch der Reihe nach.

Umzug am Montag: strahlender Sonnenschein. Mittwoch dito. Also „e bitzeli langwilligs Wätter“ Spass beiseite. Man sah manch weissarmigen kurzärmligen Tambour unter der Larve. Unsere Kostüme waren wieder einmal köstlich und für uns denkbar ohne Aufwand zu bekommen; einmal zahlen, einmal anprobieren, einmal abholen, zweimal anziehen. Wir trugen Rippen auf den Rippen und Reben auf dem Kopf. Der Haiggi, seines Zeichens Tambourmajor, sagte einmal; "immer wenn y my umdräy, main y, y syg in-eme Wyybärg! (nid Wyyberbärg). Wir waren ein schöner grüner Anblick und wurden häufig abgelichtet



Die Stimmung unter den Beteiligten war gut – gerade oder trotz der vielfältigen Dialekte. Denn neue Ostschweizer Tambouren sind auch neue Rippen. Sogar eine deutsche Rippe ruesste aufs Beste.

So, das wärs. Für nächstes Jahr ist Eines gewiss; es wird früher ... und ... kälter werden!

29. März 2014

87. ZTPV-Delegiertenversammlung 2014 in Steinen SZ

(sb) Trudi, Erwin und Sepp haben an diesem Samstag die ZTPV-Delegiertenversammlung in der Mehrzweckhalle in Steinen besucht. Gastgeber war der Tambourenverein Steinen. Er gestaltete den unterhaltenden Teil zu Beginn und nach der Delegiertenversammlung. Nach den hervorragenden Darbietungen der aktiven Tambouren traten auch die Jungtambouren mit ihren grössten und kleinsten Trommlern auf.

Frau Angela Zimmermann, Journalistin beim „Bote der Urschweiz“, schreibt in ihrem Artikel:

„Wie die Musikvereine in den Dörfern kämpfen auch die Trommler und Pfeifer um ihren Nachwuchs. Ein guter Grund sich um die interessierten Jungen zu kümmern und ihnen eine gute Ausbildung auf ihrem Instrument zu ermöglichen. An der DV in Steinen wurde darum von Kursen, Wettbewerben, sommerlichen Camps und speziellen Programmen für den Eintritt ins Militärspiel berichtet. Auf schweizerischer Ebene ist ein Ausbildungskonzept entstanden, das neu auch einen Jungtambourenleiterkurs beinhaltet.“

Der Steiner Gemeindepräsident, Alois Schibig, begrüsst die Delegierten des grössten Verbandes im Schweizer Tambourenwesen. Unter der Regie von Präsident Stephan Münch haben sich 71 Vereine mit 1500 Mitgliedern dem Wirbeln und Pfeifen verschrieben. Der Verein steht auf gesunden Füissen, der Vorstand und die Kommissionen wurden gesamthaft bestätigt. „Es macht Spass, dieses Schiffchen durch die Welt zu fahren“, so der Präsident nach seiner Wiederwahl. Viel zu erzählen gab es über vergangene und kommende Trommler- und Pfeiferfeste, mit denen es, wie das Fest für die Jungen in Erlinsbach bewies, für die organisierenden Vereine auch viel Geld zu verdienen gibt.“

Nächster Höhepunkt in Sachen Wettbewerb ist das „Eidgenössische“ Mitte Juni in Frauenfeld.

Die Vertreter der durchführenden Vereine der nächsten Anlässe orientierten in einem Zwischenbericht über den Stand der Vorbereitungsarbeiten. Es ist alles auf guten Wegen.

32. ZJTPF 2014, Guldental (Mümliswil-Ramiswil)

23. ZTPF 2016, Fasnachtszunft Ryburg Möhlin

Nebst Voten über Vereinsstatuten und Haftungen von Vereinen wurde auch über mögliche Kurse orientiert, wobei die Daten zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben werden (Homepage).

Herzlichen Dank an den Tambourenverein Steinen für die gut organisierte Delegiertenversammlung und an den Verein kochender Männer, welcher für das leibliche Wohl der Delegierten sorgte.

3. Mai 2014

40 Jahre Allenwindenturm

(ua) Am 11. Mai 1974 konnten nach aufwändigen Ausbauarbeiten im Allenwindenturm die Vereinslokale der VLM und des TVL mit einem grossen Fest eingeweiht werden. Seit 40 Jahren pflegen unsere beiden Vereine eine sehr angenehme und unkomplizierte Nachbarschaft.

Aus diesem Grund luden die beiden Vereine am 3. Mai 2014 zu einem gemeinsamen Anlass in unserem Turm ein. Rund 35 Personen, darunter Delegationen der Stadt sowie unserer Turmnachbarn von der Weyzunft (Pulverturm) und des Schreinermeisterverbandes (Dächliturm) nahmen diese Einladung an.

Ein Apéro wurde auf den verschiedenen Stockwerken des TVL serviert, man traf alte Bekannte und neue Gesichter. Um die Besucher in die höheren Gefilde der VLM zu locken, brachte der TVL dann ein kurzes Ständchen, worauf ein feines Nachtessen (Pastetli in Turmform) in der Turmstube der VLM serviert wurde; es schmeckte allen hervorragend.

Später wurden wir durch Zaubertricks von Cornelia Crespi unterhalten, und beim Anschauen des Films, der während der Ausbauarbeiten gedreht wurde, erkannte man, teilweise unter unerwarteter Lockenpracht, viele altbekannte Gesichter.

Es war ein schöner Anlass, der wieder einmal Gelegenheit bot, Kontakte zu knüpfen und gute Gespräche zu führen.

17./18. Mai 2014

Mini-TVL-Reise nach Bergamo

(wm) Eigentlich war das Ganze als TVL-Vereinsreise geplant; da man aber keinen für alle passenden Termin fand, trafen sich am 17. Mai 2014 sechs Vereinsmitglieder zur Reise nach Bergamo: Peter Hollenstein, Werner Macek, Erwin Peyer, Lilian Greter, Rahel Schmassmann und Ursula Amadò .

Lilian hatte alles perfekt organisiert. Bis Mailand fuhren wir im voll besetzten Zug auf reservierten Sitzen, und mit dem Regionalzug trafen wir dann pünktlich vor Mittag in Bergamo ein. Urs erwartete uns schon auf dem Bahnhofplatz. Ausgerüstet mit Tageskarte und Stadtplan ging's mit Bus und „Funicolare“ in die „città alta“ zur Herberge. Ursula, Lilian, Rahel, Peter und Erwin im Hotel, Werner bei Urs im Wohnturm. Auf der „piazza vecchia“ trafen wir uns kurze Zeit später zum ausgiebigen Stadtrundgang (ca. 6 Stunden...) sowie zum Besuch der Schweizer Schule, an welcher Urs noch bis zu den Sommerferien unterrichtet.



Nach dem Spaziergang zwischen Kunst und Geschichte mussten einige erst einmal die Füße hochlegen, bevor wir uns bei Urs zu einem feinen Apéro trafen. Wir genossen Wein, Häppchen und die fantastische Aussicht aus einem mittelalterlichen Gemäuer. Nachher führte uns Urs in sein Lieblingsrestaurant, wo wir am schön gedeckten Tisch und bei Kerzenlicht ein typisch italienisches Nachtessen genossen.

Dank der Museumsnacht konnten wir anschliessend den beleuchteten Stadtturm „il campanone“ besteigen (einige zu Fuss, einige mit dem Lift) und so Bergamo bei Nacht und von oben erleben. Es war wunderschön!

Am frühen Sonntagmorgen haben wir dann noch das Zentrum der mittelalterlichen Stadt auf Nebengassen erkundet. Die im Jahr 1588 fertiggestellte und fast sechs Kilometer lange Stadtmauer mit den vier Toren, das Battistero, die Basilika und der Dom haben uns sehr beeindruckt.

Zum Abschluss führte uns Urs auf den Gipfel des Hügels von „San Vigilio“. Bei herrlichem Wetter genossen wir die Aussicht über die Stadt und ihr Vorgelände. Mit der Standseilbahn ging es dann wieder in die Altstadt zurück. Um die Mittagszeit verabschiedeten wir uns von Urs. Er hat uns ein wunderbares Wochenende vorbereitet – grazie mille! Bergamo ist wirklich eine Reise wert.

29. Juni 2014

Sempacher Schlachtfeier

(roe) Habe ich diesen Tag nicht schon mehrmals erlebt? Eventuell schon mal den Tagesbericht verfasst? Sei dem wie dem sei: Traditionen entstehen, indem an Ereignisse wiederholt gedacht wird, und es hat doch immer wieder Details, die sich ändern, zum Guten oder auch weniger... z.B. das Datum – wir mussten das Morgenbrot „inside“ geniessen, dabei war es am Schlachttag doch so heiss.

Dafür durften wir schon um 9 Uhr einen Umzug durchs Städtchen anführen und der „gnädigen Obrigkeit“ zum Einzug in die Kirche Spalier stehen – mit Geläut!

Dann folgte der Teil, der mich an diesem Anlass mitmachen lässt: nur die Safranzunft lässt sich die Tradition von niemandem nehmen oder vermiesen; die Wanderung durch Feld und Flur zum „Stein“, dieses Jahr mit einem Umtrunk im Schiessstand. Nach einer echt vaterländischen Rede des Zunftmeisters Andreas Moser liessen wir es uns nicht nehmen, in der Schlachtkapelle den „Barogg“ ertönen zu lassen; auch wir haben unsere Traditionen!

Die Carfahrt brachte uns direkt nach Luzern zurück, aber wir querten die Stadt und fanden Speis und Trank im wunderschön gelegenen Bauerngut Lamperdingen. Wer hat das gewusst – in den Gemarchen der Stadt; suchen und besuchen! (Stichwort „Golfplatz“, aber nicht genau dort...)

Die Rückkehr durch die Hertenstein- Weggis- Kapellgasse zu unserem und zum Vergnügen vieler ausländischer Gäste beschloss den Tag (der sich betreffend Regen, entgegen aller Prognosen, zurückhaltend gezeigt hatte). Oder eigentlich doch erst der Umtrunk unter der Egg...

29. August 2014

Eine spezielle Geburtstagsfeier!

(ua/rs) An diesem Freitagabend feierten wir im Quartiertreff Biregg den zusammengezählt **280.** Geburtstag von Werner, Peter, Mireille, Urs und Ursula, und zu unseren Ehren verlas Rahel die folgende Laudatio, entstanden aus einem von ihr verfassten Text sowie 50 von den Anwesenden vorgeschlagenen Eigenschaftswörtern (kursiv):

Laudatio den abenteuerlustigen fünf Geburtstagskindern *Ursula, Werni, Peter, Mireille, Urs*

(rs) Es war einmal ein *schöner* Verein mit *kriminellen* Mitgliedern, die *hungrig* Musik machten. Kein *haariger* Mensch im *blauen* Luzern wollte denen freiwillig zuhören. Alle hielten ihre *haarsträubenden* Ohren zu oder streckten ihnen ihre *pflotschnasse* Zunge raus.

Die *alten* Tambouren und die nicht minder *blonden* Pfeifer irritierte dies zwar, aber sie liessen sich deswegen nicht von ihrem *jugendlichen* Hobby abbringen. Zum Glück hatten sie speziell *regnerische* Musiker; denken wir da nur mal an den *ohrenbetäubenden* Tambouren Werni. Was wäre das *geile* Vereinsleben ohne ihn? Wer sorgt für Nachschub bei der *strahlenden* Tranksame – über *trommelschlagendes* Bier und *pfeifenden* Wein bis zu *nassen* Teelein mit *stillschweigenden* Schnäpselein ist immer alles vorhanden. Nicht dass Jemand meint, der Verein sei nur am *schläfrigen* süüfferle – nein, es wird ernsthaft und *klebrig* geprobt – nicht zuletzt dank der *dicken* Ursula, die ihre 3. oder 4. Stimme mit *dünnere* Energie und *ohrensauser* Disziplin auswendig lernt. Aber nicht nur das – was wäre der *müde* Verein ohne sein *kurzsichtiges* Organ „de 5er Rued“? Ursula sei Dank, dass immer wieder ein *bettnässendes* Mitglied einen *edlen* Beitrag über unsere *coolen* Aktivitäten verfasst und Ursula das Ganze redigiert! Eine weitere *jubilierende* Gestalt ist unser *roter* Peter – er ist eine versteckte *grüne* Leitfigur und führt an verschneiten und verregneten und auch sonnigen *weissen* Fasnachtstagen das Grüppli *schielend* durchs Getümmel. Soll ihm nur Niemand mit dem *schwarzen* Sambre et Meuse kommen. Sonst verliert er seine *graue* Laune. Nun ist ja unser *bunter* Urs wieder im Lande. Ma che pensate; e uno Svizzero vero e adesso stà qui con noi per sempre e sempre – bis zum nächsten *karierten* Auslandaufenthalt. Der kommt bestimmt?

Mireille freut's, dass ihr trommelnder und *überheblicher* Jahrgangskollege Urs wieder da ist. Sie spielt mit *fröhlichem* Eifer Piccolo und teilt sich *traurig* zwischen den *bemalten* RZn und dem TVL auf. Der TVL ist ganz beglückt ob dieser *schillernden* Verjüngung des *allerliebsten* Durchschnittsalters und blüht immer *aufgestellter* auf. Besonders in einem ...4er Jahrgang wo es wie heuer eine beinahe unheimliche Häufung von runden *angeheiterten* und *betrunkenen* Geburtstagen hat. Wir *potenten* Gäste bedanken uns herzlich für die *impotente* Einladung. Bis jetzt war es ein *durchsichtiger* Abend - und wir geniessen ihn weiterhin. Wir wünschen den *undurchsichtigen* Jubilaren von Herzen alles Gute, Gesundheit und genug Schnauf für weitere *charmante* Vereinsjahre mit dem TVL – und wir freuen uns auf die Halbrunde – Runde in *nebulösen* fünf Jahren. Wir erheben das *akrobatische* Glas und stossen an auf *280 bezau-bernde* und *niedliche* Lebensjahre!

6. September 2014

Remisenfest Hochdorf

(us) Ich bin mich gar nicht mehr gewohnt, Beiträge für den 5er-Ruef zu schreiben; darum werde ich mich kurz fassen und möglichst prägnant, klar und pragmatisch ausdrücken.

Man weiss eigentlich nicht genau come mai, aber es war warm „wie im Mai“. Fast sommerlich. Nun, uns sollte es recht sein. Und den Besuchern und Besucherinnen und Kindern auch. Und den Veranstaltern auch.

Zahlreich waren wir anwesend; was erfreulich war. Besser (bin ja immerhin schon wieder 2 Monate auf deutschsprachigem Gebiet): Zahlreich und gross war die Bereitschaft und die Anwesenheit der teilnehmenden Aktivmitglieder des Tambourenvereins der Stadt Luzern, was erfreulich ist. – Nein – Gross war die Bereitschaft, an dem Anlass anwesend zu sein, und so kamen die Mitglieder des Tambourenvereins der Stadt Luzern zahlreich, um nicht gerade zu sagen und zu schreiben „in Scharen“, denn um „in Scharen“ kommen zu können, dazu fehlen dem TVL einfach die Mitglieder. Noch!

Das mittlerweile schon traditionelle Remisenfest stand also unter einem guten Stern (was die Sonne ja ist). Wir rückten uns nach dem Aufmarsch, beginnend mit dem ersten (linken) Schritt und dem 10. Vers, ins beste Licht. (Der Aufstellprozess sollte noch verbessert werden; war kein wirklicher Aufsteller). Unten schwarz, in der Mitte bis zum Hals türkisblau, darüber divers verschieden.

Also, eben, ich halte mich kurz, an kurzer Leine, denn dieser Beitrag wird sonst noch viel länger und grösser, als URSursprünglich geplant. Ich will auch nicht abschweifen; nein, auch nicht ausweichen. Was angesichts der zahlreichen Weichen auf dem Bahnhofgelände aber gar nicht so einfach ist. Vielleicht so schwierig wie der „Chattanooga cho cho“, dessen Name ja schon beträchtliche Schwierigkeiten in sich birgt. Kurz: Wir zügelten unsere Euphorie (was angesichts der Züge auf dem Areal nicht so schwierig war), liessen Dampf ab, beim Arabi, Läggerli, dem „Länder chemid“ und der Tagwache und verschoben die Chattanooga-Präsentations-Premiere zügig auf den nächsten Auftritt. So haben Peter und ich mehr Zeit, die Zugs-Pfeife zu üben und zu perfektionieren (es ist immerhin ein Dreiklang in einem Blas; soll mal ein Pfeifer/ eine Pfeiferin nachmachen!!).

Ansonsten und an Sonnsten war es ein guter, gemütlicher Auftritt; darauf stiessen ein paar mit einem kühlen Bierchen (oder Moscht, wie in meinem Falle) an. Proschsch sch sch sch sch schsch uiiiiiii schschschschsch sch sch sch Schtirnimann

13. September 2014

Tag der offenen Musegtürme

(sa) Wegen der umfassenden Renovation des Nölliturmes musste die Zunft zu Safran das 500-Jahr-Jubiläum des Zunftlokals um ein Jahr verschieben und hatte ein attraktives Programm auf die Beine gestellt. Alle 20 Minuten führten Zünftler von 9 bis 17 Uhr historische Rundgänge durch, beginnend beim Historischen Museum über den Nölliturm bis hinauf zum Sportplatz Bramberg. Dort befand sich die Festwirtschaft, und die Herrgottsikanoniere demonstrierten ihre Künste mit einer Geschützschule.

Acht der neun Musegtürme sowie der Wasserturm hatten ihre Türen für das allgemeine Publikum geöffnet. Dass das Programm viele Besucher anziehen würde, lag auf der Hand. Wer hätte aber ahnen können, dass der Besucherandrang auch im Allenwindenturm so gross sein würde? Ein unablässiger Besucherstrom wogte treppauf, treppab durch unseren Turm. Junge, alte, kleine, grosse, dicke, dünne, interessierte, neugierige, erschöpfte, quicklebendige Einheimische wie auch Touristen besichtigten unsere Stuben, und wir gaben gerne - aber doch ein bisschen überrumpelt - Auskunft auf die verschiedensten Fragen. Der Anlass, den wir im Allenwindenturm eher als „ruhig“ erwartet hatten, hat sich im Nachhinein als sehr intensiv und erfolgreich entpuppt.

(us) Meinen Rucksack voll bepackt mit unerledigtem Heft-Papierkram aus der Schule ging ich am Samstag 13.9.2014 um 10 Uhr in unseren Turm mit folgender Idee:

Vormittags wird es ein paar Besucher geben, über den Mittag wird sich schon mal Zeit finden, den mir noch unbekanntes Dächli- und Pulverturm zu besichtigen. Am Nachmittag kann ich meinen Papierberg etwas abtragen; vielleicht gibt es nach Ladenschluss einen kleineren Andrang von diesem einen winzigen Teil, der sich für unser Tambouren- und Pfeiferwesen interessiert. Diesem werde ich mich persönlich widmen.

Nun; um 9.50 Uhr kamen die ersten Personen; die letzten drängten sich noch um 17.15 Uhr durch den blau-weissen Türspalt. Und dazwischen ununterbrochen rauf und runter, rauf und runter. (Der alte Witz mit dem Lift, der leider kaputt ist, der ist halt doch gut). Kevin und ich trommelten auf dem Tambourenstockwerk und konnten dabei gleich das neue Stück für das Jahreskonzert üben. Dazwischen, gedrängt und beobachtet von den Besuchern, konnten wir das Schnitzelsandwich (das uns Sibylle erbarmungshalber besorgt hatte) verdrücken. Danke.

Wir zählten von 14:40 bis 14:55 total 93 Personen; eine Stunde später 63 Personen/15min. Im Schnitt macht das ca. 320 Personen/Stunde; also insgesamt etwa 2200 Personen. Personen allen Alters und aller Geschlechter. Also ein voller Erfolg.

Vielleicht hätten wir die Chance für Eigenwerbung besser nutzen sollen...

Nun, ich danke Kevin, Werni, Erwin B., Sybille und mir für die Anwesenheit. Und allen anderen Anwesenden auch.

11. Oktober 2014

Olma-Besuch mit der Safranzunft

Luzern war dieses Jahr Gastkanton an der Olma in St. Gallen. An diesem Anlass nahm auch die Safranzunft teil, und sie wurde unterstützt durch drei Tambouren des TVL, nämlich Erwin Peyer, Kevin Staubli und, wie könne es anders sein, Marco Wicki.

Nähere Einzelheiten sind der Redaktorin leider nicht bekannt...

Kalender ab November 2014

17. Januar 2015	Bärteliessen
24. Januar 2015	HLH Jahreskonzert in Horw
31. Januar 2015	HLH Jahreskonzert in Luzern
11. Februar 2015	Guuggerbaum
12. Februar 2015	Schmutzige Donnschtig
14. Februar 2015	Rüüdige Samschtig
17. Februar 2015	Güdisziischtig – Monschter
23.-25. Februar 2015	Basler Fasnacht

Jahresbericht der Jungen Garde

(mb) Schon wieder ist ein Vereinsjahr vorbei und man kann auf ein vergangenes Jahr zurückblicken und auf ein bevorstehendes vorausschauen.

Doch als Erstes ist der Rückblick angesagt:

Im vergangenen Vereinsjahr waren es zwei Jungtambouren, welche wir, Erwin Bachofer und Michael Bolliger, mit unermüdlichem Einsatz unterrichten durften. So hoffe ich, dass sich dieser Aufwand irgendeinmal für den Verein lohnt und einer davon im Verein „hängen“ bleibt. Es waren nicht viele Anlässe, bei welchen die Jungtambouren aktiv dabei sein konnten; es stand viel mehr die technische Weiterbildung im Zentrum. Jedoch konnte bei den Auftritten für die Jahreskonzerte der Harmoniemusik Luzern-Horw einer unserer Jungtambouren, Eric von Rufs, aktiv mittrommeln. Mit ihm haben wir nun auch angefangen, die Probe-Zeiten so zu verlegen, dass er nach und nach mit der Sektion mitprobt und, das hoffen wir natürlich alle, somit auch nach und nach Bestandteil der Sektion werden könnte.

Nun noch kurz ein kleiner Ausblick auf das kommende Vereinsjahr:

Es heisst auch da wieder üben, üben, üben. Doch dürfen wir den „Nachschub“ an neuem Nachwuchs nicht vernachlässigen, und ich denke, dass wir in dieser Hinsicht wieder einmal etwas unternehmen müssen. Dies natürlich in erster Linie wir Ausbildner, doch sollte dies nicht nur von uns, sondern auch vom gesamten Verein mitgetragen werden. Denn nur so kann auch in Zukunft das Fortbestehen unseres Vereins sichergestellt werden.

Jahresbericht der Alten Garde

(mj) In diesem Vereinsjahr fanden wiederum jeden Monat Höck's statt. Leider immer mit (vielleicht altersbedingten Absenzen) geringer Teilnehmerzahl. Wir änderten den Termin von Mitte Monat auf den jeweils **letzten Freitag** im Monat, mit wenig Erfolg.

Auch in diesem Jahr beehrten wir die bekannten Luzerner Restaurants mit unseren Besuchen und erinnerten an den Stamm des Tambourenvereins der Stadt Luzern.

Am 28. Februar durften wir in der „Brauerei“ von Hanspeter Schmid den Brau-Prozess kennen lernen, das feine Bier und ein Bier-Fondue (bisher noch nie gegessen) geniessen. Wir wurden wunderbar und aufs Feinste verköstigt.

Ich konnte auch dieses Jahr unsere Senioren immer über die Aktualitäten des Stamms informieren. Danke für die Quer-Info.

Aus der Vereinsfamilie 2014

Wichtige Geburtstage

			Geboren am
90 Jahre	Ruf	Godi	08.08.1924
85 Jahre	Rüedi	Anton	17.11.1929
75 Jahre	Furrer	Hanspeter	09.02.1939
75 Jahre	Baumgartner	Trudi	14.01.1939
70 Jahre	Amadó	Ursula	27.02.1944
70 Jahre	Macek	Werner	26.09.1944
65 Jahre	Schmid	Hanspeter	27.06.1949
60 Jahre	Hollenstein	Peter	26.09.1954
60 Jahre	Staubli	Chantal	06.05.1954
40 Jahre	Käppeli	Mireille	09.08.1974
40 Jahre	Stirnimann	Urs	01.10.1974

Langjährige Vereinsmitgliedschaft

Mitglied seit			Eintritt am
60 Jahren	Müller	Walter	09.01.1954
55 Jahren	Kleinschmager	Erich	10.01.1959
55 Jahren	Widmer	Walter	10.01.1959
35 Jahren	Baumgartner	Josef	16.11.1979
35 Jahren	Baumgartner	Trudi	16.11.1979
35 Jahren	Oetterli	Roland	16.11.1979

Gönnerbeiträge 2013/14

<i>Name und Adresse</i>	<i>Fr.</i>
Amadò Renato Dr., Primelweg 19, 6005 Luzern	100.00
Amrein Rolf, Im Stutz 10, 6005 St. Niklausen	200.00
Barmettler Thomas, Chäs Barmettler, Hertensteinstrasse 2, 6004 Luzern	50.00
Bieri Olga, Alters- + Pflegeheim Kirchfeld, 6048 Horw	50.00
Brunner Ernst, Mettenwylstrasse 14, 6006 Luzern	100.00
Bucher Peter + Gertrud, Wesemlinstrasse 55, 6006 Luzern	50.00
Dittli Christian D., Alpenstrasse 3, 6004 Luzern	100.00
Doggwiler Urs, Zürichstrasse 61, 6004 Luzern	50.00
Fischer Rudolf, Rektor, Rosenberghöhe 22, 6004 Luzern	50.00
Furrer Hanspeter + Margrith, Hertensteinstrasse 66, 6004 Luzern	50.00
Giopp Viktor, Am Dürrbach 5, 6390 Engelberg	50.00
Güntlisberger Peter, Chrebsbachstrasse 53, 8162 Steinmaur	50.00
Häcki Alois, Seefeldstrasse 3, 6006 Luzern	50.00
Herzog Philipp, Schädrihalde 45, 6006 Luzern	400.00
Hochstrasser Rudolf, Seestrasse 47, 6047 Kastanienbaum	50.00
Huber Rosmarie, Rankhofstrasse 5, 6006 Luzern	50.00
Hungerbühler Andreas, Wydenstrasse 18, 6030 Ebikon	100.00
Hunkeler Johann, Schönblickhöhe 12, 6045 Meggen	50.00
Ineichen Thomas Dr. iur., Dreilindenstrasse 44, 6006 Luzern	50.00
Kleinschmager Erich, Mittlerhusweg 56, 6010 Kriens	50.00
Lengweiler H. P., Bergstrasse 4, 6052 Hergiswil	70.00
Lindenmann Alois, Breitenlachenstrasse 20, 6005 Luzern	50.00
Lüthy Margaritha, Neuhofstrasse 33, 6020 Emmenbrücke	100.00
LFK Geschäftsleitung, R. Willimann, Alpenstrasse 1, 6004 Luzern	50.00
Mathis Ernst, Brambergstrasse 51, 6004 Luzern	50.00
Meier Bruno, Uferweg 12, 6014 Luzern	50.00
Mollet Max, Lützel mattstrasse 19, 6006 Luzern	50.00
Müller Peter + Brigitte, Seeblick 8, 6204 Sempach-Stadt	50.00
Plüss Erwin + Beatrice, Lindenfeldstrasse 10, 6006 Luzern	100.00
Ruf Gottlieb, Steinhofstrasse 3/3, 6005 Luzern	150.00
Schaetzle Alfred, Unter-Geissenstein 12, 6005 Luzern	50.00
Schärli + Partner Immobilien-Treuhand AG, Fluhmattweg 3, 6004 Luzern	100.00
Schmassmann Rahel, Museggstrasse 20, 6004 Luzern	50.00
Schmid-Stirnemann Christine, Mühlemattstrasse 23, 6004 Luzern	50.00
Schmutz René, Aemättlihof 119, 6370 Stans	50.00
Schorro Walter + Ingrid, Libellenstrasse 46, 6004 Luzern	50.00
Schultheiss Robert, Friedberghöhe 25, 6004 Luzern	50.00
Stalder Alois, Dormenstrasse 25, 6048 Horw	50.00
Staubli Kevin, Roggernhalde 8, 6010 Kriens	50.00
Taha Anna Marie, Weggismattstrasse 6, 6004 Luzern	100.00
Villiger Jost E., Schöneegg 6, 6300 Zug	50.00
Widmer Walter, Haldenrain 11, 6006 Luzern	50.00
Zai Peter, Grendelstrasse 21, 6004 Luzern	50.00
Zöllig André, Am Reistweg 7a, 6370 Stans	50.00

Was wäre unser Verein ohne Gönner! Allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.

1.10.2013 - 30.09.2014/tb



Vorwärts Marsch – zur Fasnacht 2015!

Vereinsorgan des Tambourenvereins der Stadt Luzern

Redaktion & Layout: Ursula Amadò (ua)

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Ursula Amadò (ua), Sibylle von Andrian (sa), Sepp Baumgartner (sb), Trudi Baumgartner (tb), Michael Bolliger (mb), Max Jambé (mj), Werner Macek (wm), Roland Oetterli (roe), Rahel Schmassmann (rs), Kevin Staubli (kst), Urs Stirnimann (us), Gabi Wicki (gw), Marco Wicki (mw).

Druck: ABC Druck + Kopie GmbH Luzern

Erscheinungsweise: 1 x jährlich